

Vellore

Freundeskreis für das christliche Krankenhaus
in Vellore/Südindien

Anschriften des Vorstands: Dr. med. Peter Albrecht, 1. Vorsitzender,
Eythstraße 2, 74613 Öhringen, Telefon 07941/61958
Pfarrer Thomas Oesterle, 2. Vorsitzender, Konrad-Haußmann-Weg 4/1,
73614 Schorndorf, Telefon 07181/76982
Regina Winkler, Schatzmeisterin, Tulpenstraße 16, 71364 Winnenden,
Telefon 07195/63569

Zum 100. Geburtstag von Dr. Paul Brand

In diesem Rundbrief möchte ich an den 100. Geburtstag von Paul Brand erinnern. Er war ein bedeutender Lepraarzt, der in Vellore gewirkt hat und wesentlich zum großen Ansehen des Krankenhauses beigetragen hat. Schon seine Eltern waren Missionare in Indien und Paul kam im Juli 1914 in den Nilgiribergen in Südindien zur Welt. Er wurde zur Ausbildung in seine Heimat England geschickt und studierte dort während des 2. Weltkriegs Medizin. Als Student und junger Chirurg behandelte er die Bombenopfer des deutschen Luftkrieges gegen England. Im Jahre 1946 wurde er als Chirurgie-Professor nach Vellore berufen, weil die dortige Hochschule an höhere Ausbildungsansprüche angepasst werden sollte. Brand nahm in Indien Forschungen auf, die sich mit der Verformung von Gliedmaßen bei Leprakranken befassten. Er konnte beweisen, dass Lepra die Nervenbahnen von Armen und Beinen befällt und zum Verlust des Gefühls für Verletzungen führt. Viele Schäden an den Gliedmaßen waren auf den Verlust des Gefühls zurückzuführen. Nun entwickelte Brand Methoden der Sehnenverpflanzung, um gelähmte Handmuskeln damit zu überbrücken und mittels der Gesichtschirurgie konnte er manches entstellte Antlitz indischer Leprakrankter wieder herstellen. Er gründete ein Institut, das sich der Rehabilitation und der Wiedereingliederung von Leprakranken in die Gesellschaft widmete. Nebenbei wurde er zum prägenden Lehrer für Dr. Mary Verghese. Seit 1964 leitete er weltweit die Bereiche Chirurgie und Wiedereingliederung der britischen Lepra-Mission. Ein reiches, gefülltes Leben hatte weitere Stationen als Professor in den USA, als Berater der WHO und als Präsident der Internationalen Lepramission. Der große Arzt, der von einer tiefen christlich begründeten Barmherzigkeit geleitet war, ist erst vor gut zehn Jahren gestorben, er wurde 89 Jahre alt. Eine Schriftstellerin hat über ihn geschrieben, er wäre ein „Finger an Gottes Hand“ gewesen. Wenn man sieht, was er gegen die entsetzliche Krankheit Lepra geleistet hat und zugleich versucht, sich in die Situation eines Leprösen vor 50 Jahren zu versetzen, dann kann man diesem Urteil nur zustimmen. Sein Leben erinnert an Jesu Besuche bei Aussätzigen seiner Zeit.

Pfarrer Thomas Oesterle



Das erste Leprakrankenhaus von Dr. Brand in Vellore

Patientenberichte aus Indien und unsere konkrete Hilfe

Das Mädchen **Surya** ist sieben Jahre alt und war vier Tage in der Kinderklinik von Vellore. Sie wurde mit dem Bus aus 30 km Entfernung von Vellore gebracht. Zur Familiensituation: Der Vater ist Arbeiter und verdient im Monat umgerechnet 40 Euro. Er hat früher die Grundschule besucht. Die Familie lebt mit ihrer Tochter in einem Ziegelsteinhaus zur Miete und hat in der Regel drei Mahlzeiten am Tag. Die Mutter arbeitet auch und verdient im Monat 15 Euro und hat auch eine Grundschulausbildung. Surya wurde von einer Schlange gebissen und entsprechend behandelt. Als sie nach Hause entlassen wurde, ging es ihr wieder gut. Die Kosten der Behandlung konnten durch Spenden übernommen werden.

Herr Ramesh ist 30 Jahre alt und wurde 18 Tage in der Inneren Abteilung des Hauptkrankenhauses in Vellore behandelt. Er kam mit dem Bus von Kalasapakkam, etwa 30 Kilometer von Vellore entfernt. Herr Ramesh ist Tagelöhner und zur Zeit arbeitslos. Er hat keinerlei soziale Absicherung. Bislang war er wöchentlich fünf Tage beschäftigt und verdiente im Monat umgerechnet rund 40 Euro. Er hatte als Kind keine Möglichkeit, die Schule zu besuchen. Immerhin hat er für

www.freundeskreis-vellore.de



Vellore

Freundeskreis für das christliche Krankenhaus
in Vellore/Südindien

Was ist Vellore?

Das Missionskrankenhaus in Südindien, das Christian Medical College and Hospital (CMC), besteht aus der medizinischen Hochschule, dem Hauptkrankenhaus (Uniklinik) und weiteren Einrichtungen.

Es verfügt über insgesamt 2500 Betten, Dorfkrankenhaus, Gesundheitsdienst und Sozialarbeit im ländlichen Raum und Krankenhaus für Slumbewohner in Vellore mit eigenem Gesundheitsdienst.

Seelsorge: Es sind mehrere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die wichtigsten Sprachgruppen angestellt

Gegründet 1900
von Ida Scudder

**Besuchen Sie uns
im Internet:
www.freundeskreis-vellore.de**

Medien:

DVD-Film aus Vellore:
The Home of a Healing God (Englisch mit deutschem Untertitel): Ein Tag aus den Aktivitäten des Krankenhauses Vellore

Heft: Als Ärztin im Slum einer indischen Großstadt

Bildmaterial (CD)

www.freundeskreis-vellore.de

Geschäftsstelle des Freundeskreises:

Konrad-Haußmann-Weg 4/1, 73614 Schorndorf, Telefon 07181/76982

Spendenkonto: SWN Kreissparkasse Waiblingen

IBAN DE02 6025 0010 0005 1165 80, BIC SOLADES1WBN

Verantwortlich für den Inhalt: Dr. med. Peter Albrecht, Eythstraße 2, 74613 Öhringen. Redaktion und Layout: Gerold Dreßler

seine Familie mit Frau und zwei Kindern eine Behausung aus Lehm erstellt, die ihm gehört. Zwei Mahlzeiten am Tag kann sich die Familie leisten. Frau Ramesh ist Hausfrau, hat ebenfalls keine Schulbildung und auch kein Einkommen. Bei der Aufnahme im Krankenhaus klagte er über Fieber und Übelkeit. Seine Sprechweise war nicht mehr klar und artikuliert. Er hatte stark abgenommen und keine Kraft mehr in Armen und Beinen. Er wurde mit Infusionen und Antibiotika behandelt.

Eine Behandlung mit Insulin wurde in die Wege geleitet und eine Diabetikerkost angeraten. Die Diagnose lautete: Periodische Muskel-lähmungen mit Abweichungen des Blutkaliumspiegels und Diabetes. Herr Ramesh konnte in einem deutlich verbesserten Zustand entlassen werden. Die Behandlung konnte durch Spenden vom Freundeskreis Vellore ermöglicht werden.



Dorfleben in Südindien

Christliche Gesundheitsarbeit

Im Juni hatte das Deutsche Institut für ärztliche Mission DIFÄM zu einem internationalen Symposium eingeladen mit dem Thema: Christliche Antworten und Fragen zu Gesundheit und Entwicklung. Über 60 Teilnehmer kamen aus Asien, Afrika, Amerika und Europa aus den Bereichen Kirche, Medizin, und Entwicklung. Ich konnte an dieser eindrucksvollen Veranstaltung als Vertreter vom Freundeskreis Vellore teilnehmen.

Das Hauptanliegen des Symposiums war, dass Menschen, die ja Gottes Geschöpfe sind, in ihrer unveräußerlichen Würde wahrgenommen werden und Zugang zu einer umfassenden Gesundheitsversorgung bekommen sollen. Die Heilung soll über den rein medizinischen Ansatz hinausgehen und den Menschen mit all seinen Beziehungen zu Verwandten, Freunden, Gesellschaft und zu Gott in den Mittelpunkt stellen.

Im Laufe der Jahre wurde in vielen Ländern der Gesundheitsdienst, der von den Missionen gegründet worden war, von der Regierung oder anderen Anbietern übernommen. Es wurde jedoch festgehalten, dass weiterhin die Arbeit der christlichen Gesundheitsdienste in kooperativer Zusammenarbeit mit den bestehenden Versorgungssystemen wichtig sei. Darüber hinaus sollten sie sich gemäß ihrem christlichen Auftrag besonders für die Armen und Schwachen einsetzen.

Dr. Johnny Oommen, der Sohn von Pfarrer Oommen aus Vellore, der 1978 zusammen mit Dr. Reinhold Wagner den FOV gegründet hatte, war Hauptreferent. Er arbeitet in einem christlichen Krankenhaus in Orissa, wo große Armut herrscht und hat dort ein vorbildliches Basisgesundheitsystem aufgebaut.

Die Teilnehmer waren sich einig, dass eine sehr gute medizinische Arbeit, ein hohes Maß an menschlicher Zuwendung und die Weiterentwicklung der Basismedizin wichtig sind. Ich habe mich gefreut darüber, dass Vellore sich genau diesen Herausforderungen stellt und dass ich einige Teilnehmer aus dem Umfeld von Vellore dort getroffen habe.

Dr. Peter Albrecht

Weitere Informationen

Im **Januar 2015** werden wir mit 23 Teilnehmern nach Südindien reisen und in der nächsten Ausgabe darüber berichten.

Beim **Kirchentag vom 3.-7. Juni in Stuttgart** haben wir einen Stand. Bitte besuchen Sie uns.